



Marc
Sulzberger
Inhaber Reisebüro Marc
Sulzberger, Neuhausen

Skiferien gestern und heute

Bei unseren Winterferien rede ich selber auch noch von Skiferien. Auch wenn wir im Reisebüro selbst Zeugen davon sind, dass die zweiwöchigen Ferien längst nicht nur auf den Brettern im Schnee verbracht werden und Zeitungen zum Beispiel von einer schwierigen Situation der hiesigen Bergbahnen berichten.

Das Reiseverhalten lässt sich infolge des Internets und der gefallenen Flugpreise auch nicht mehr pauschalisieren. Viele verbringen den Sommerurlaub in der Schweiz und nutzen die Ferien im Herbst für eine Sommervverlängerung im warmen Süden. Oder gehen schon im Winter in die Badeferien. Die Rahmenbedingungen dafür sind insofern gesetzt: Wer tagsüber im T-Shirt rumlaufen will, der muss mindestens vier Stunden wegfliegen und wer baden will, muss mehr als acht Stunden fliegen. Einfach mal salopp ausgedrückt und im Hinterkopf behaltend, dass das Wetter seine eigenen Regeln hat.

Mal schnell und kurz weg im Winter? Ein verlängertes Wochenende im Zeichen des Genusses gewinnt definitiv an Beliebtheit – Wellness gepaart mit gutem Essen und Anreisemöglichkeit im Auto ist eine beliebte Option, gerade wenn man sich nicht gezwungen fühlt, beide Wochen auszuschöpfen. Ein Schelm ist aber, wer hier behauptet, dass er in die «Sportferien» fährt ...

Wer in die Skiferien will, um Ski zu fahren, der hätte gerne Schnee – das ist legitim. Schneesichere Regionen zum Beispiel in den USA oder Kanada gewinnen darum auch an Interesse, nicht mehr nur bei den Skiverrückten – selbst wenn man mit Sack und Pack dafür mehr als zehn Stunden fliegen muss.

Wir vom Reisebüro freuen uns auch immer sehr über Buchungen in der Schweiz – auch wenn einem der Gang ins Reisebüro dafür eher fern liegt, so vermitteln wir ebenso interessante Pauschalarrangements, bei denen beispielsweise der Skipass oder gar der Skikurs inkludiert sind. Auch wenn wir vom Import leben, ist uns klar, dass es auch uns – als Vertreter des heimischen Gewerbes – nur gut gehen kann, wenn es «unseren Leuten» auch gut geht. Darum unterstützen auch wir den Ansatz, Ferien in der Schweiz zu machen. Heimatferien muss man sich zwar nicht vor-schreiben lassen, aber unsere Schweiz ist trotzdem «schampar schön».